

Aufschlag bleibt bestehen

Wasserleitungsbau in Schwebheim soll 2018 starten

BURGBERNHEIM – Wie in Buchheim soll auch der geplante Wasserleitungsbau in Schwebheim über einen Aufschlag auf die Wassergebühren finanziert werden. Auf Basis der bislang vorliegenden Kostenschätzung war in der jüngsten Sitzung des Burgbernehmer Stadtrates von einer Verlängerung des Mehrbetrags für voraussichtlich weitere drei Jahre die Rede.

Zum 1. Januar 2016 stiegen die Wassergebühren um 64 Cent je Kubikmeter auf den aktuellen Wasserpreis von 2,78 Euro. Damit sollen die Kosten für die Erneuerung beziehungsweise Sanierung der Wasserleitungen in Buchheim sowie weitere Investitionen in das Wasserleitungsnetz im Stadtgebiet gedeckt werden. Die ursprünglich für vier Jahre eingeplante Erhöhung der Wassergebühr soll nach derzeitigem Stand nun um weitere drei Jahre verlängert werden. Laut Kämmerer Rainer Rank müssen zunächst die endgültige Abrechnung für die Maßnahme in Buchheim und die tatsächlichen Ergebnisse der Ausschreibung für Schwebheim abgewartet werden. Ebenfalls in die Kalkulation hineinspielen können mögliche, nicht eingeplante Schadensfälle.

Die Kostenschätzung für Schwebheim sieht Ausgaben von rund 300 000 Euro inklusive Nebenkosten vor, sagte Bürgermeister Matthias Schwarz in der Sitzung. Erneuert werden müssen

die Wasserleitungen in einem Teilstück der Hauptstraße und der Schulstraße. Seitens der Verwaltung ist vorgesehen, den Wasserleitungsbau im kommenden Jahr anzupacken, um ab 2019 den Straßenbau anzuschließen. Durch die Vorgaben des Förderprogramms für den Breitbandausbau ist die Stadt zeitlich an eine Fertigstellung bis spätestens Ende 2020 gebunden, rief Schwarz in Erinnerung.

Nachträgliche Entscheidung

Für Buchheim und den dort laufenden Straßenbau nahm der Stadtrat eine nachträgliche Entscheidung vor. Wie berichtet soll ein Stichweg abzweigend von der Raiffeisenstraße entlang des Spielplatzes mit in das Verfahren aufgenommen werden. Auf die Nachfragen von Peter Bauerreis und Dietmar Leberecht, weshalb der Weg nicht von Anfang an Teil der Planungen war, musste der Bürgermeister passen. Vom Amt für ländliche Entwicklung gibt es eine Zusage, den Weg in die Maßnahme zu integrieren. Sollte aber das Budget für Buchheim und Schwebheim ausgeschöpft sein, fällt die Sanierung wieder aus der Förderung heraus, legte Schwarz dar. Für diesen Fall war bereits in einer früheren Sitzung zugesichert worden, dass dann seitens der Stadt von den Baukosten eine fiktive Förderung abgezogen wird, um innerorts gleiche Voraussetzungen zu schaffen. cs